Arzneimittelinteraktionen von Phytopharmaka

Die bislang publizierten Berichte über Interaktionen zwischen Phytopharmaka und klassischen Medikamenten hat A. Fugh-Berman aus Washington aus mehreren medizinischen Datenbanken zusammengetragen und in tabellarischer Form im Lancet ([2000, 355, 134](#)) veröffentlicht. Die genannten Interaktionen sind sicher nur die Spitze eines Eisbergs. Da Phytopharmaka gemeinhin als harmlos angesehen werden, besteht eine hohe Wahrnehmungsschwelle und damit auch ein großes Wissensdefizit für ihre unerwünschten Wirkungen und Arzneimittelinteraktionen. Die nachfolgend übersetzte und leicht verändert wiedergegebene Liste (Tab. 1) soll dazu beitragen, den Blick für mögliche Wechselwirkungen zu schärfen. Immerhin werden in Deutschland jährlich über 50 Mio. Phytopharmaka-Verordnungen ausgestellt, in den meisten Fällen ohne ausreichenden Wirksamkeitsnachweis und ohne Kenntnis von pharmakologischen und toxikologischen Basisdaten (Schwabe, U., und Paffrath, D.: Arzneiverordnungs-Report 1999. Springer, Berlin, Heidelberg 2000).

Einige chinesische und ayurvedische Heilkräutermischungen werden in der ursprünglichen Liste mit mehreren Interaktionen ebenfalls aufgeführt. Das Problem dieser Mischungen ist, daß es keine Standards für die Inhaltsstoffe und Dosierungen gibt. Jede Charge einer solchen Medizin kann theoretisch eine andere unerwünschte Wirkung oder Arzneimittelinteraktion hervorrufen. Auch wurden in solchen Mischungen neben den Wirkstoffen der traditionellen Heilpflanzen auch immer wieder Wirkstoffe wie Paracetamol, Indometacin, Diazepam und Prednisolon gefunden.

Tabelle 1
Auswahl klinischer Berichte über Arzneimittelinteraktionen von
Phytopharmaka

Pflanzen mit einigen ihrer propagierten Anwendungsbereiche; Pharmaka, mit denen diese Pflanzen interagieren; Ergebnisse dieser Interaktionen	Kommentar
Betel-Nuß (<i>Areca catechu</i>) <i>Leberschutz, allgemeines Stimulans</i> Flupentixol und Procyclidin Rigor, Bradykinesie, Kiefer-Tremor Fluphenazin Tremor, Steifigkeit, Akathisie Prednisolon und Salbutamol inadäquate Asthma-Kontrolle	Betel enthält Arecolin, ein cholinerges Alkaloid, das bei Asthma-Patienten dosisabhängig Bronchokonstriktion bewirken kann
Chili, Cayenne-Pfeffer (<i>Capsicum spp.</i>) <i>Dyspepsie, rheumatische Beschwerden</i> ACE-Hemmer Husten Theophyllin vermehrte Absorption u. Bioverfügbarkeit	Capsaicin reduziert Substanz P
Teufelskrallen (<i>Harpagophytum procumbens</i>) <i>Gelenkschmerzen, Appetitlosigkeit</i> Warfarin Purpura	
Dong Quai (<i>Angelica sinensis</i>) <i>Leberschutz, Menstruationsbeschwerden</i> Warfarin erhöhte INR, Hämatom	Dong Quai enthält Coumarine
Sibirischer Ginseng (<i>Eleutherococcus senticosus</i>) <i>Stressabbau, allgemeine Stärkung</i> Digoxin erhöhte Serumspiegel von Digoxin	möglicherweise nur Interferenz mit der Digoxin-Bestimmungsmethode
Kava Kava, Rauschpfeffer (<i>Piper methysticum</i>) <i>Angstzustände</i> Alprazolam Koma	additiver sedierender Effekt
Knoblauch (<i>Allium sativum</i>) <i>Arteriosklerose</i> Warfarin erhöhte INR, postoperative Blutungen, spontanes epidurales Hämatom	Dysfunktion der Thrombozyten
Ginkgo (<i>Ginkgo biloba</i>) <i>Durchblutungsstörungen</i> Azetylsalicylsäure spontanes Hyphaema Paracetamol und Ergotamin/Koffein bilaterales subdurales Hämatom Warfarin intrazerebrale Blutung Thiazid-Diuretika Hypertonie	Ginkgolide hemmen die Aktivierung der Thrombozyten; auch unter Ginkgo allein berichtet
Ginseng (<i>Panax spp.</i>) <i>Allgemeine Stärkung, Stressabbau</i> Warfarin erniedrigte INR Phenelzin Kopfschmerz, Tremor, Manie Alkohol erhöhte Alkohol-Clearance	
Guar-Bohne (<i>Cyamopsis tetragonolobus</i>) <i>Adipositas, Obstipation</i> Metformin, Phenoxymethylpenicillin, Glibenclamid Verminderte Absorption dieser Substanzen; verlangsamte Absorption von Digoxin, Paracetamol und Bumetanid	Guar verzögert die Magenpassage
Balsam, Bitter-Gurke (<i>Momordica charantia</i>) <i>Muskel- und Gelenksbeschwerden</i> Chlorpropamid verminderte Glukosurie	erniedrigt Blutglukose-Konzentration
Lakritze, Süßholz-Saft (<i>Glycyrrhiza glabra</i>) <i>Gastritis, Husten</i> Prednisolon und Hydrocortison Glycyrrhizin vermindert Plasma-Clearance; erhöht Steroid-Konzentration Orale Kontrazeptiva Hypertonie, Ödeme, Hypokaliämie	Glycyrrhizin interagiert mit Enzymen des Steroid-Stoffwechsels
Papaya (<i>Carica papaya</i>) <i>Gastritis, Obstipation</i> Warfarin erhöhte INR	
Psyllium, indische Flohsamen (<i>Plantago ovata</i>) <i>Colon irritabile</i> Lithium verminderte Lithium-Spiegel	
Johanniskraut (<i>Hypericum perforatum</i>) <i>Angst, Depression, Schlaflosigkeit</i> Paroxetin Lethargie, Inkohärenz Trazodon, Sertralin, Nefazodon mildes serotonerges Syndrom Theophyllin verminderte Serumkonzentration Digoxin verminderte Serumkonzentration Phenprocoumon verminderte Serumkonzentration Ciclosporin verminderte Serumkonzentration Orale Kontrazeptiva (Komb.-Präparate) Durchbruchblutungen	potenter Induktor von Zytochrom-P450-Isoenzymen
Tamarinde (<i>Tamarindus indica</i>) <i>Magenschmerzen, Obstipation</i> Azetylsalicylsäure erhöhte Bioverfügbarkeit	
Baldrian (<i>Valeriana officinalis</i>) <i>Herzbeschwerden, Schlaflosigkeit</i> Alkohol reduziert die alkoholbedingte Konzentrationsschwäche	
Yohimbin (<i>Pausinystalia yohimbe</i>) <i>Erektile Dysfunktion</i> Trizyklische Antidepressiva Hypertonie	Yohimbin steigert auch selbst den Blutdruck